

Dieter Abraham (2022/24)

Anton Webern: Lied op12 Nr 3 - Versuch einer Analyse

August Strindbergs Kammerstück *Gespensersonate*, 1908 uraufgeführt, handelt von einer Abendgesellschaft, deren TeilnehmerInnen durch (Geschäfts-) Beziehungen, Verstrickungen, Abhängigkeiten und Gemeinheiten aus jahrzehntelanger Vergangenheit miteinander verbunden sind. Wegen der hohen Komplexität dieses "Gestrüpps" kann man manche dieser Beziehungen als Phantasiegebilde auffassen. In diesem Umfeld hat eine gemeinsame Zukunft der jungen Frau mit dem Studenten, obwohl beide wegen ihrer Jugend unbelastet, keine Chance. Dieser Student ist es, der an zwei Stellen im Stück zu Harfenklängen rezitiert:

Schien mir's, als ich sah die Sonne
daß ich schaute den Verborgnen
jeder Mensch genießt die Werke
selig der das Gute übet
Für die Zornestat
die du verübtest
büße nicht mit Bosheit
tröste den, den du betrübtest
gütig, und es wird dir frommen
Der nur fürchtet, der sich hat vergangen
gut ist schuldlos leben

Inhalt

1. Annäherung an die Zwölftontechnik
2. Melodische Bewegungsmodelle
3. Akkordverzeichnis
4. Versuch einer Gliederung
5. Literaturhinweise

1. Annäherung an die Zwölftontechnik

Webern komponierte die vier Lieder op 12 zwischen 1915 und 1917. Damit liegen sie noch vor Schönbergs Erfindung der Zwölftontechnik (ab 1920) und gehören somit Weberns Schaffensabschnitt der freien Atonalität an. Als Beispiel soll hier der Takt 5 dienen (zugegeben, daß es ein willkürlicher Ausschnitt ist)

Gesang: d und a.

Klavier rechte Hand: b, ges, gis, e

Klavier linke Hand: f, c, cis, g, c

Das c kommt zweimal vor, es und h fehlen.

Es ist eine starke Tendenz festzustellen, einen sehr großen Teil (oder auch alle) der 12 Töne auf engem Raum einzusetzen.

2. Melodische Bewegungsmodelle (Motive)

Diese sowohl im Gesang als auch im Klavier auftauchenden Motive lassen sich im weiteren Verlauf des Liedes identifizieren / wiedererkennen. Sie erscheinen fast immer variiert, d.h. mit geänderten Intervallen, daher erscheint mir die Bezeichnung Modelle passender.



Modell T 1. gis-e-a. Das Startmotiv im Klavier.

Auch:

Gesang T 6-7 ("als ich sah").

Klavierbaß T 18-19, g-c-as.

Klavier, oktavierte rechte Hand T 28. Hier absteigend und veränderte Reihenfolge der Töne, aber dieselben wie in T 1.

Klavier T 41.



Modell T 3-4. Der Schluß der Klavier-Einleitung.

Auch:

Gesang T 21-22 ("für die Zornestat").

(ohne Grafik) Modell Quarte abwärts, Gesang T 4-5 ("Schien mir's").

Auch:

Klavier, oktavierte rechte Hand T 11-12, es-b.



Modell T 6-8

Ein längeres Modell im Gesang ("als ich sah die Sonne").

Auch:

Gesang T 9-10 ("daß ich schaute"), hier nur die erste Hälfte.

Klavierbaß T 12-14, h-es-a-f-b-fis.



Modell T 9 Klavier a-f-ges-b. Ich denke mir hier das ges eine Oktave höher.

Auch:

Klavier T 10, a-fis-as-g.



Modell T 12-14. Klavier-Oberstimme c-h-c.

Auch:

Als Umkehrung h-c-h in T 22-25.



Modell T 15-16. Verteilt auf beide Hände im Klavier es- g-cis-fis.

Auch:

Klavierbaß T23-24, a-b-ges-as.

Gesang T 25 ("nicht mit Bosheit").



Modell T 30-31. Klavier-Oberstimme a-fis-c-as.

Auch:

Klavier-Oberstimme T 37-39, h-b-c-h.

3. Akkordverzeichnis

Die Bezeichnungen Dur, Moll, Dreiklang usw dienen nur dem leichteren Verständnis, die Akkorde haben hier keine durmolltonale Funktion. Intervalle in Halbtonzählung.

Takt	Struktur	Außen- intervall	Bemerkungen
4	3-8	11	
6	4-6	10	Dur mit kleiner Septime
10	6-5	11	Tritonus-Quart-Akkord
10	4-7	11	Dur mit großer Septime
10	4-7	11	
11	8-3	11	
12	8-3	11	
12	6-7	13	Tritonus-Quint-Akkord
12	3-8	11	
13	4-5	9	h-moll-Dreiklang
14	4-7	11	
15	7-6	13	
16	4-6	10	
18-19	7-4	11	
20	6-5	11	
21	6-4-3	13	G-Dur-Dreiklang mit cis
21	6-5	11	
23	5-6	11	
23	7-6	13	
24	5-8	13	
24	4-9	13	
25	2-6-3	11	
26	3-3-7	13	E-vermindert mit f
26	6-3-4	13	a-moll-Dreiklang mit es
27	4-4-3	11	
27	4-4-5	13	
27	3-5-3	11	
30	3-6	9	
31	3-8	11	
32	8-14-8		
33	4-4-5-4-4		G-übermäßig und As-übermäßig übereinander
33	3-10-3-3-7		
37	4-9	13	
40	3-8-5	16	
40	6-5-9-5-4		
41	4-6	10	

Tritonus-Quart-Akkord und Tritonus-Quint-Akkord (Intervalle auch in umgekehrter Reihenfolge) sind sehr typische Akkorde der Neuen Wiener Schule.

Die Oktave wird strikt vermieden. Als Ersatz dienen große Septime und kleine None.

4. Versuch einer Gliederung

Teil 1: Instrumentale Einleitung T 1-4a

Die Sekunde f-g-f in T 2 erscheint vergrößert in T 4a g-h-g.

Teil 2 T4b-11

"Schien mir's - borg'nen"

Klavier: die ersten 3 Töne des Klavier in T 5 erinnern an T 1.

Klavier: T9 Motiv a-f-ges-b, siehe dazu weiter unten.

Teil 3: Instrumentaler Zwischenteil 1 T 11b-13

T11-12: Quarte es-b vgl Gesang Teil 1.

Dieser Teil steht in Beziehung zu T 28, obgleich T 28 parallel zum Gesang abläuft und somit kein Zwischenteil ist.

Hier und in T 28 erscheinen die höchsten Töne des Liedes.

Beide Teile enthalten die höchsten Akkorde bzw Intervalle des ganzen Klaviersatzes. In beide Teilen fällt der 3. Akkord bzw Zweiklang in großem Intervall ab (Oktavierungszeichen endet).

Die Basslinie T 11-12 erinnert (schwach) an T 1.

Basslinie T 13-14 a-f- b-fis vgl T 9. Töne 3 und 4 sind vertauscht.

Teil 4 T 14-20

"jeder ... übet"

Klavier: Hochnoten g1 und fis1 (T15-16) stehen evtl in Beziehung zur kleinen Sekunde gis-a im Gesang T 16.

Teil 5: Instrumentaler Zwischenteil 2 T 21a

Sehr kurz.

Teil 6 T 21b-29

"für die ... frommen"

Die Gesangsfigur in T 26 wird im Klavier T 25-26 vorausgenommen.

T 28: Die 32stel-Gesangsfigur wird im Klavierbaß leicht vorausgenommen.

Teil 7: Instrumentaler Zwischenteil 3 T 30-31

Teil 8 T 32-34a

"Der nur ... vergangen"

Teil 9 T 34b-39

"gut ... leben"

Dieser Teil wird mit den vorherigen Teil 8 durch den beginnenden Triller des Klaviers (ab T 34) verbunden. Der Triller kann auf T 2 f-g-f rückbezogen werden.

Teil 10: Instrumentaler Epilog T 40-41

Das aufwärts strebende Motiv aus T 1 erscheint hier, nur sind die Intervalle vertauscht.

4. Literaturhinweise

Skala, Dominik: Untersuchungen zu den freiatonalen Orchestra Pieces (1913) Anton Weberns. Internet.

Döhl, Friedhelm: Weberns Beitrag zur Stilwende der neuen Musik, Diss. 1966. Vergriffen. Antiquariate oder Bibliotheken.